



**Der getreue Reiß-Gefert durch Ober- und
Nieder-Teutschland**

Beer, Johann Christoph

Nürnberg, [ca. 1690]

Wittenberg.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75212](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-75212)

Witstock.

Witstock ist eine Churfürstlich Brandenburgische / zum Bistum Havelberg gehörige / und in der Prignitz / zwischen Berlinischen und Pribzwald / und nicht weit von den Mecklenburgischen Grenzen gelegne Stadt / alda namend A. 1646. den 24. Sept. die berühmte Schlacht gehalten worden / in welcher der Schwedische General Feldmarschall Baner obgesiegt hat.

Wittenberg.

Wittenberg ist die Hauptstadt in Thür-Sachsen / oder im Thür-Creise / an der Elbe / 8. Meilen von Leipzig / und 11. von Magdeburg. Hat ein feines Schloß / in welchem eine schöne und künstlich gebauete Kirche / zu Altheiligen genannt / ist / in welcher D. Martin Luther und Philipp Melanchthon begraben ligen. Die Pfarrkirch ist auch schön. Es hat auf dem Berglein / gegen Mitternacht / etwas Weinwachs / und wird der Zeit / samt dem Schloß / vor einer Haupt - Festung gehalten : in welchem Schloß / alle Viertel Jahr das Thür-Sächsische Hof-Gericht angestelllet wird. Die hohe Schule / oder Universität / ist althier anno 1502. am St. Luca Tage eingeführet worden. In der Juristen Collegio ist auch der Schöppenstuhl / bey welchem man die Räthschlüsse und Urtheile / in wichtigen Sachen / auch von fremden Orten / abholen lässt.

Nu

lässt. Es hat diese hohe Schute auch die nieder und hohe Obrigkeit / über dero selben Verwandte und Unterthanen auf ihren Dörffern. Der Wittenbergische Beirat / die Rue genannt / hält in sich das Städtlein Remberg / und sonst noch 10. Pfarren / darunter 24. Dörffer / 4. Adeliche Hauser / 3. freye / und sonst mehrere Fuhrwerk / mit fast in die 700. Husen Landes seynd. In der gemeldten Auen / stracks um Martini / Anno 1654. ist bey Dabrun / bis fast an die Wittenbergische Elbbrücke / die Elbe zugeschoben / daß hernach beladne Wägen / bis auf den 5. Februarii A. 55. und noch selbigen Tag darüber gegangen sind. Hernach sienge das Eis an zu schmelzen / setzte sich aber unter Wittenberg / beym Anhaltischen Fürstenthum wieder / daß das hernach fliessende Wasser nicht fort konte / dahero ein grosser Jammer / bis auf den 10. Martii entstunde. Den 11. Merzen wuchse das Wasser wieder / bis auf den 18. da es gefaller. Kein Mensch aber nicht wenig Vieh ist umkommen. Von Wittenberg bis auf das gedachte Städtlein Remberg (so eine Meil weegs von einander gelegen) ist man auf Schiffen gefahren.

Ein anders Wittenberg ist eine aus den 8. Städten des dem Herrn Churfürsten von Brandenburg gehöriegen Landes Prignitz. Ligt an der Elbe / so von den Sribenten / zum Unterscheid des ist erwähnten und etlicher massen beschriebnen Chur-Sächsischen Wit-

tent.

durch Ober u. Nieder-Deutschland. 845

tenbergs, Lateinisch Wittenbergum, und
auf Deutsch Wittenborg genennet wird.

Wittenborg.

Wittenborg ist ein Fürstlich Calenbergsches Haus, hat ehemals zu der Grafschaft Homburg gehörte, ist also ein Fürstlich Calenbergsches Amtshaus, liegt auf einer gewöhnlichen Höhe, dahero es einen lustigen Prospect, insonderheit nach der Stadt Elze, werts alda giebet.

Witzenhausen.

Witzenhausen ist die letzte Stadt in dem Fürstenthum Niederhessen, an der Werba, so einen hübschen, vierseitigen Marktplatz hat, von welchem man, Creuzweise, an alle vier Thore der Stadt sehen kan.

Wölpe.

Wölpe ist ein Amptthaus im Fürstenthum Calenberg, unweit von der Weser, und der Stadt Nienburg, so vor diesem eine absonderliche Grafschaft gewesen.

Mördt.

Mördt ist ein Gräflich Hanauisches Städlein, noch im untern Elsaß, aber mit dem Nassauischen grenzend, für dessen Hauptstadt es auch die Alten gehalten haben, hat anderthalb Meilen von Hagenau, eine Meile unter Reichshofen (nahen d' Gerstdorff, an der Sur) so mitten durch hinstelzt. Conrad hr. zu Kiechberg hat u. 828 diesen Ort zu einer Stadt

R n 2 erbau-